

Kantonsschule Trogen
Appenzell Ausserrhoden

Aufnahmeprüfung Gymnasium

Name	
Vorname	
Bisherige Schule	
Klasse	

	<i>Maximum</i>	<i>Erreichte Punktzahl</i>
Teil A Sprachübung	47 Pt.	
Teil B Grammatik	53 Pt.	
Total	100 Pt.	
Note		

Kantonsschule Trogen

**Lösungen zur Sprachprüfung
Gymnasium**

Arbeitszeit: 90 Minuten

DEUTSCH 2013

A FRAGEN ZUM TEXTVERSTÄNDNIS

DIE ANTWORTEN SIND AUF DIE AUFGABENBLÄTTER ZU SCHREIBEN.

Beantworte die Fragen **immer in ganzen Sätzen!** Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „Stichwort!“ hinter dem Arbeitsauftrag.

Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten. Achte auf Formulierung und Rechtschreibung!

Rechtschreibfehler werden bei jeder Frage in Abzug gebracht!

Drei und mehr Rechtschreibfehlern (pro Frage) 0,5 Pt. Abzug!

Antwort im Nebensatz gibt nur halbe Punkte der Aufgabe!

Text 1

1.	Aus welchem Grund streckt die alte Frau ihre Hand aus? Sie bittet / bittet um Geld. (1)	1	
2.	Was denkst du: Warum zeigt die alte Frau keine Anzeichen des Bittens? Sie schämt sich, dass sie betteln muss. (1) Sie wurde schon oft geschnitten, beschimpft. (1) Die ausgestreckte Hand sagt mehr als Worte. (1) Sie will nicht aufdringlich sein. (1) Sie ist müde vom vielen Bitten. (1)	1	
3.	Was denkst du: Warum zeigt die alte Frau keine Anzeichen des Dankes, wenn ihr jemand eine Münze schenkt? Begründe deine Aussage! Sie will nicht mit den Menschen reden, sie will die Aufmerksamkeit nicht auf sich lenken, sondern ganz unscheinbar bleiben. (1) Irgendwie ist sie der Ansicht, dass ihr etwas von Reichtum der anderen zusteht. (1) Sie ist so abgestumpft, dass sie keine Gefühlsregung/Emotion mehr verspüren oder zeigen kann. (1) Sie schämt sich ihrer Armut. (1) Geld lindert ihr Leid nicht, sie wird weiter auf der Strasse leben.	2	
4.	Warum schenkt die Französin der alten Frau häufig ein Geldstück? Sie hat Mitleid mit der mittellosen Frau. (1) Sie möchte ihr Gewissen durch eine gute Tat beruhigen. (1) Sie hat viel Geld und möchte dieses teilen. (1)	1	
5.	Warum ist die Französin „verwundert“? Sie hält Rilke für geizig. (1) Sie kann sein Verhalten / Handeln nicht nachvollziehen. (1) Sie ist verwundert, weil Rilke ihr kein Geld gibt, obwohl er sich das leisten könnte. (1) Sie ist verwundert, weil es üblich ist einer Bettlerin etwas zu geben. (1)	1	
6.	Warum wartet die Französin so lange, bis sie Rilke auf sein Verhalten anspricht? Nenne zwei Möglichkeiten! Sie will nicht indiskret sein. (1) Über Geld spricht man nicht gerne. (1) Sie will ihm eine Chance geben, sich zu bessern und auch ein Almosen zu geben. (1) Sie ist sich nicht sicher, ob er sich das Almosen leisten kann.	2	
7.	Allgemeine Wissensfrage: Wie heisst die weiche Masse, die aus fein gemahlenden Mandeln, Puderzucker und Rosenwasser hergestellt wird? (Stichwort) Marzipan	1	[9]

8.	Warum wirft Rilkes Begleiterin ihre Geldstücke der Bettlerin zu? Sie will die Sache schnell erledigen, kein Aufhebens machen und ihres Weges gehen. (1) Sie will auf Distanz bleiben und keinen engen Kontakt haben. (1) Ihr ist es unangenehm, der Bettlerin in die Augen zu sehen / sie zu berühren. (1) Sie will sich nicht die Mühe machen sich zu bücken. (1) Sie will nicht extra anhalten. (1) Sie hat Angst vor einer ansteckenden Krankheit. (1)	1	
9.	Rilke antwortet, man müsse „nicht ihrer Hand schenken“, was bedeutet das? Begründe deine Aussage! Rilke will damit betonen, dass materielle Werte wie Geld (1) die Situation der Bettlerin nicht ändern können. (1) Rilke weiss, dass Geld an der Situation der Bettlerin nichts ändern kann (1), dass Geld allein sie nicht glücklich machen kann (1). Er sieht das Geld als eine Art Zwang, an der Situation nichts zu verändern. (1)	2	
10.	Beschreibe in einem vergleichenden Satz und mit eigenen Worten das gegensätzliche Bild von „einer weissen Rose in einer abgezehrten Hand“! Vergleiche es mit einem weiteren gleichbedeutenden Bild deiner Wahl. Die reine weisse Rose erscheint in der rauen und abgearbeiteten Hand (1) wie ein ausgehungertes Kind vor einem üppig gedeckten Tisch. (1) Die Formulierung „abgezehrte Hand“ unterstreicht den Willen nach Distanzierung (1), wie eine schroffe Klippe vor einem sanften Sandstrand. (1)	2	
11.	Wenn Rilke antwortet, man müsse „ihrem Herzen schenken“, was meint er damit konkret? Rilke meint, dass man den Menschen ehren solle, dass man ihm mit Menschlichkeit (1) und Zuneigung (1) begegnen solle und ihn nicht mit materiellen Gütern abspeisen dürfe. Er meint damit, dass man dem Menschen eine Freude machen soll. Eine Freude, mit welcher dieser nicht rechnet. (1) Er meint, es sei wichtig der Seele Gutes zu tun (1) und die Frau als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu anerkennen (1).	2	
12.	Warum erhebt sich die Bettlerin, nachdem ihr Rilke die Rose schenkte? Die Bettlerin ist gerührt/überrascht (1) und getroffen (1) von der geschenkten Rose. Ihr Leben wird in eine neue Bahn gelenkt, (1) Sie steht aus Dankbarkeit auf. (1)	2	
13.	Warum erhebt sich die Bettlerin „mühsam“? Nenne zwei Möglichkeiten! Sie ist krank/verletzt und kann nur schwer aufstehen. (1) Sie ist schon sehr alt, weshalb ihr das Aufstehen Mühe bereitet. (1) Sie war sehr lange in der unbequemen Bettelstellung und ist deshalb wie eingerostet. (1)	2	
14.	Ist das Küssen von Rilkes Hand eine Geste der Unterwürfigkeit? Begründe deine Aussage! Nein, das ist keine Geste der Unterwürfigkeit, sondern ein Zeichen des Dankes als Mensch wahrgenommen zu werden.	1	[12]

15.	Was glaubst du: Hat die Bettlerin in der Woche, als sie weg war, tatsächlich von der Rose gelebt, wie Rilke sagt? Nein, natürlich nicht, sie musste auch essen und trinken, aber das, was ihr in dieser Woche Kraft gab, das, was ihrem Leben Sinn gab (1), war die Rose. Achtung 0 Punkte für: Nein, ich denke nicht.	1	
16.	In Textausschnitt 2 ist die „Weisse Rose“ ein Symbol für den Widerstand. Wer leistet hier „im Namen der Weissen Rose“ gegen wen Widerstand? Studenten (0.5) leisten Widerstand gegen das Regime der Nationalsozialisten. (0.5)	1	
17.	Welche Gründe für den Widerstand werden im Text genannt? Zähle drei auf! (Stichwort) Der Nationalsozialismus hat das Denken der Deutschen vergiftet und grosse Schuld auf das deutsche Volk geladen. (1) Der Nationalsozialismus hat die Deutschen unerbittlich in Anhänger und Gegner getrennt. (1) Das Böse muss bestraft werden, dazu braucht es Widerstand, denn das Gute muss von innen kommen. (1) Solche Scheusslichkeiten wie unter den Nazis dürfen nie wieder vorkommen. (1) Widerstand erfolgte aus Liebe zur folgenden Generation. (1)	3	
18.	Woher hat die Widerstandsbewegung die Adressen für ihr Flugblatt / ihre Schrift? Die Adressen wurden willkürlich aus Adressbüchern entnommen.	1	
19.	Von wem wird „Die Weisse Rose“ finanziert? Die Widerstandsgruppe (Studentenbewegung) wird von keiner ausländischen Macht finanziert, sie beschaffen sich die Mittel selber und in Deutschland. (1) Unterstützt wird sie auch von den Menschen, die das Flugblatt kopieren und weiterleiten. (1) Achtung 0 Punkte für: vom deutschen Volk	1	
20.	Wozu werden die Leser aufgerufen, was sollen sie sich merken? Begründe deine Antwort! Die Leser werden aufgerufen, sich die Namen der Nazi-Anhänger zu merken (1), damit diese nach dem Krieg für ihr Tun bestraft werden können. (1)	2	
21.	Wie bezeichnet sich „Die Weisse Rose“ selber? Sie bezeichnet sich als das böse Gewissen. (1) ... sie sehen sich als die Nicht-Schweigenden. (1)	1	
22.	Welche Strafe wird für Hitler, seine Anhänger und deren Taten als gerecht empfunden? Begründe deine Aussage. Es gibt keine Strafe, die als gerecht bezeichnet werden könnte. (1) Die Taten der Nazis sind derart schrecklich, dass sie nicht gesühnt werden können. (1)	1	[11]

23.	Siehst du eine Gemeinsamkeit der beiden Texte und dem verwendeten Symbol der „Weissen Rose“? Begründe deine Antwort! In beiden Texten dient die weisse Rose dazu, einen inneren Wandel zu bewirken (1). Die Rose steht für die Reinheit und das Gute (1), sie steht für die Menschlichkeit (1) und im Gegensatz zu Materialismus und Brutalität (1). Sie markiert den Neuanfang (1), steht auch für das Positive. (1)	2	
24.	Glauben die Studenten der Widerstandsgruppe, dass sie das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft bewirken können? Begründe deine Aussage! Nein, sie glauben nicht, dass sie mit ihrem Widerstand das Ende herbeiführen können (1). Für sie ist klar, dass das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft nur militärisch erfolgen kann.(1)	2	
25.	Text 4: Studiere den Comic und erkläre in mindestens vier Sätzen, welche Rolle hier die Rose für die einzelnen Personen / Lebewesen spielt. Sie: Die Rose ist eine Bedingung für den Discobesuch. Er denkt sich: Keine Rose – keine Liebe. Nachtigall dient als Beobachterin: Trauer – Freude wird durch das Wachstum der Rose angezeigt. Er sieht die Rose als Garantie für ein JA seiner Angebeteten. Sie aber denkt sich: Ein Diamant ist mehr wert als eine Rose; sie träumt von Reichtum. Er hat keinen inneren Bezug zur Rose an sich, sie hat für ihn keinen Wert / ist für ihn eine Art Wegwerfprodukt.	4	
26.	Warum funktioniert im Comic das Schenken einer Rose nicht ebenso wie in Text 1? Begründe deine Antwort! Die Frau im Comic ist auf materielle Dinge ausgerichtet, sie sehnt sich zwar zu Beginn nach Liebe (Rose), gibt dann aber dem Diamantring (Materiellen) den Vorzug.(2) Damit verkörpert sie das genaue Gegenteil der Bettlerin aus dem 1. Text (1)	2	
27.	Text 3: Gedicht von Friedrich Hebbel: Was empfindet der Sprecher im Gedicht beim Betrachten der Rose? Begründe deine Aussage. Das Ich ist berührt / erschüttert über den Anblick der letzten Rose. (V.3.„schaudernd“) (1) Es ist die letzte Rose, die noch am Leben ist / blüht. (1) Diese Begegnung ruft im Ich Todesahnungen hervor. (+1) Verlust, Trauer (1)	2	
28.	Was ist mit „des Sommers letzte Rose“ gemeint? Die anderen Rosen sind bereits vergangen / verblüht / verwelkt. (1) Es wird Herbst und die Rosenblüten sind bereits verblüht. (1) Das meint das „nahe Ende“. (1)	1	
29.	Erkläre, wer mit „sie“ im Gedicht gemeint ist! Mit „sie“ ist die letzte Rose des Sommers gemeint, die so sensibel ist, dass ein Flügelschlag eines Schmetterlings sie zum Verwelken bringt. Es ist die Rose. (1)	2	
			[15]

B GRAMMATIK / RECHTSCHREIBUNG / WORTSCHATZ

1.	Setze im nachfolgenden Text die nötigen Kommas! Übertrage deine Ergebnisse in die Tabelle und setze überall ein X, wo ein Komma stehen muss! Im Frühjahr 1942 formiert sich ¹ im Umfeld der Münchner Universität eine Gruppe von fünf befreundeten Studenten ² darunter Hans und Sophie Scholl ³ und ruft ⁴ mit Flugblättern und Parolen ⁵ an Hauswänden zum Widerstand gegen Hitler und sein faschistisches Regime auf. Unterzeichnet mit <i>Die Weisse Rose</i> verteilen sie die subversiven Schriften ⁶ unter Lebensgefahr ⁷ in zahlreichen deutschen Städte ⁸ schreiben nachts Parolen wie «Nieder mit Hitler» oder «Freiheit» an öffentliche Plätze und leisten sowohl bei Zwangseinsätzen im Reichsarbeitsdienst ⁹ in Rüstungsbetrieben sowie an der Front passiven Widerstand. Während sich die Schlinge der Gestapo immer enger zusammenzieht ¹⁰ vernetzt sich die Widerstandsgruppe immer weiter und knüpft Kontakte zu Professoren ¹¹ anderen Intellektuellen und sogar zu hohen Militärs. Anfang 1943 schlägt die Gestapo zu: Beim Verteilen der Flugblätter im Lichthof der Münchner Universität werden Hans und Sophie Scholl am 18. Februar 1943 festgenommen. Sie und viele Mitglieder der <i>Weissen Rose</i> ¹² darunter Christoph Probst ¹³ Alexander Schmorell ¹⁴ Willi Graf und Prof. Kurt Huber ¹⁵ werden vom Volksgerichtshofspräsidenten Roland Freisler wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und im grossen Vollstreckungsgefängnis München-Stadlheim durch das Fallbeil hingerichtet. Auf authentische Weise erzählt der Film die Geschehnisse ¹⁶ von der Gründung der Widerstandsgruppe Die Weisse Rose ¹⁷ bis zur Verhaftung und Ermordung der Mitglieder und thematisiert nicht nur Widerstand und Zivilcourage ¹⁸ sondern prangert insbesondere auch die politische Strafjustiz vor und nach 1945 an. Die Widerstandsgruppe steht als Bild für den Kampf um Individualismus und als Symbol gegen Unterdrückung totalitärer Regierungen. <table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr><tr><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td>X</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>X</td><td>X</td><td>X</td><td></td><td></td><td>X</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table> <u>Nur die falschen Antworten zählen</u> und pro falsche Antwort ½ Punkt Abzug von 5,5!	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		X	X					X	X	X	X	X	13	14	15	16	17	18							X	X	X			X							5.5	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12																																								
	X	X					X	X	X	X	X																																								
13	14	15	16	17	18																																														
X	X	X			X																																														
2.	Wandle den unterstrichenen Teil in einen Nebensatz (Konjunkional- oder Relativsatz) um! Beispiel: <u>Infolge eines Wutausbruchs des Regisseurs</u> gingen die Schauspieler erst mal Kaffee trinken. Da der Regisseur einen Wutausbruch hatte, gingen die Schauspieler erst mal Kaffee trinken. 1. Ich stelle ein Buch einer <u>mit fast allen bedeutenden Buchpreisen ausgezeichneten</u> Schriftstellerin vor: Ich stelle ein Buch einer Schriftstellerin vor, die mit fast allen Buchpreisen ausgezeichnet worden ist. (1) 2. <u>Trotz fünffacher Korrektur</u> enthielt der Text noch viele Fehler. Obwohl der Text fünfmal korrigiert wurde, enthielt er noch viele Fehler. (1) 3. Mit Kopfschütteln und Unverständnis schauten wir im Schwimmbad einer mit dem Stock schlagenden Frau gegen wasserspritzende Kinder zu. Relativsatz: "... einer Frau zu, die..." 1 Punkt Mit Kopfschütteln und Unverständnis schauten wir im Schwimmbad einer Frau zu, wie sie mit dem Stock gegen wasserspritzende Kinder schlug. (1.5)	3																																																	

18.51

3.	Setze eine passende Präposition ein und passe die Fallendungen entsprechend an! Beispiel: Mein..... Ansicht hat er sich völlig korrekt verhalten. Meiner Ansicht nach hat er sich völlig korrekt verhalten. - Die Rede des US-Präsidenten richtete sich an alle Verbündeten diesseits und jenseits des Atlantiks. - Die Jury entschied zugunsten / zuungunsten des einheimischen Architektenteams. Die Jury entschied gegen das einheimische Architektenteam. Akzeptieren! Alternative: Wir haben wegen eines Trauerfalls geschlossen. Es zählt nur eins von beiden! - Sie hat sich für / gegen einen Berufswechsel entschieden. - Er ist zu einer solchen Tat gar nicht in der Lage. Dank / Wegen seines / seinem Organisationstalents wurde der Anlass ein grosser Erfolg. Durch seine Organisationstalente ... akzeptieren! Dank seiner Organisationstalente ... Plural akzeptieren! Pro Satz 1 Punkt	5	
4.	Setze eine passende Konjunktion ein! Pro Fehler ½ Punkt Abzug! Beispiel: Sie haben hier nichts zu suchen, _____ Sie keine Einladung besitzen. Sie haben hier nichts zu suchen, weil Sie keine Einladung besitzen. - Sie vertraute ihm voll und ganz, sodass sie ihm all ihr Geld gab. / weshalb / als - Ich bewundere sowohl körperliche als auch geistige Spitzenleistungen. Ich bewundere weder körperliche noch geistige Spitzenleistungen. - Das Gesetz lautet: Die Preise sinken, wenn die Kunden nicht kaufen. - Die Zeit ist knapp, weshalb / weswegen / sodass wir nur das Wichtigste erledigen können. Obschon / Obwohl / Obgleich die Kunden nicht kaufen, sinken die Preise nicht!	3	
5.	Bestimme den Fall der unterstrichenen Teile. Fall <u>Dem Bären M13</u> wurde ein Sender verpasst. Dativ - Er schimpft ihn <u>einen Lumpen und Vagabunden</u>. Akkusativ - Die Tapferkeit <u>der Soldaten</u> war gross. Genitiv - Heiraten ist <u>eine Frage des Herzens</u>. Nominativ - Der Defekt des Automaten verursachte <u>grosse Probleme</u>. Akkusativ <u>Der Safe</u> der Eltern wurde von einem Dieb leergeräumt. Nominativ <u>Der Kündigung</u> folgte eine grosse Depression. Dativ - Die Frauen bezichtige ich <u>der Diebstähle</u>. Genitiv	4	[12]

6.	Vervollständige die nachfolgenden Sätze und verwende dazu den Komparativ oder Superlativ! 1. Dieses Holz ist (hart) <u>härter</u> als Stahl. 2. Der «Blick» war lange die (viel & verkauft) <u>meistverkaufte</u> Zeitung der Schweiz. Falsch: am meisten verkaufte 3. Der (hoch & gelegen) <u>höchstgelegene</u> Bahnhof liegt in der Schweiz. Falsch: am höchsten gelegene 4. Ein (dick) <u>dickerer / dicker</u> Mensch lebt (ungesund) <u>ungesunder / ungesünder</u> als ein (schlank) <u>schlanker / schlankerer</u>. 5. Der Dieb war (dumm) <u>dümmer</u> als die Polizei erlaubt. 6. Franz ist der (hochmütig und rechthaberisch) <u>hochmütigste und rechthaberischste</u> Mensch, den ich kenne. Die Lösung bei Nr. 6 muss komplett richtig sein, nur dann gibt es ½ Pt. Keine ¼ Punkte!	4																																														
7.	Worum handelt es sich? Kreuze die richtige Variante an! <table><thead><tr><th></th><th>Vollverb</th><th>Modalverb</th><th>(Vollverb) Partizip</th><th>Hilfsverb</th></tr></thead><tbody><tr><td>Die Früchte sind vergoren.</td><td></td><td></td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Willst du das?</td><td>X</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>So wurden wir ...</td><td>X</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Er will essen.</td><td></td><td>X</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Ihr dürft gehen.</td><td></td><td>X</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Sie haben geschlafen.</td><td></td><td></td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Er hat erzählt.</td><td></td><td></td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Ich bin aufgestanden.</td><td></td><td></td><td></td><td>X</td></tr></tbody></table>		Vollverb	Modalverb	(Vollverb) Partizip	Hilfsverb	Die Früchte sind vergoren .			X		Willst du das?	X				So wurden wir ...	X				Er will essen.		X			Ihr dürft gehen.		X			Sie haben geschlafen.				X	Er hat erzählt .			X		Ich bin aufgestanden.				X	4	
	Vollverb	Modalverb	(Vollverb) Partizip	Hilfsverb																																												
Die Früchte sind vergoren .			X																																													
Willst du das?	X																																															
So wurden wir ...	X																																															
Er will essen.		X																																														
Ihr dürft gehen.		X																																														
Sie haben geschlafen.				X																																												
Er hat erzählt .			X																																													
Ich bin aufgestanden.				X																																												
8.	Setze die verlangte Personalform ein. <table><tbody><tr><td>misslingen</td><td>3. Pers. Singular, Präsens</td><td>Es misslingt</td></tr><tr><td>laufen</td><td>2. Pers. Singular, Plusquamperfekt</td><td>Du warst gelaufen.</td></tr><tr><td>müssen</td><td>1. Pers. Plural, Futur I</td><td>Wir werden müssen.</td></tr><tr><td>schlingen</td><td>2. Pers. Plural, Perfekt</td><td>Ihr habt geschlungen.</td></tr><tr><td>geben</td><td>1. Per. Singular, Konjunktiv I</td><td>Ich gebe.</td></tr><tr><td>trinken</td><td>3. Pers. Plural, Präteritum</td><td>Sie tranken.</td></tr></tbody></table> Die Antwort muss vollständig richtig sein! Fehlt die Person gibt es keine Punkte. Keine ¼ Punkte!	misslingen	3. Pers. Singular, Präsens	Es misslingt	laufen	2. Pers. Singular, Plusquamperfekt	Du warst gelaufen.	müssen	1. Pers. Plural, Futur I	Wir werden müssen.	schlingen	2. Pers. Plural, Perfekt	Ihr habt geschlungen.	geben	1. Per. Singular, Konjunktiv I	Ich gebe.	trinken	3. Pers. Plural, Präteritum	Sie tranken.	3	[11]																											
misslingen	3. Pers. Singular, Präsens	Es misslingt																																														
laufen	2. Pers. Singular, Plusquamperfekt	Du warst gelaufen.																																														
müssen	1. Pers. Plural, Futur I	Wir werden müssen.																																														
schlingen	2. Pers. Plural, Perfekt	Ihr habt geschlungen.																																														
geben	1. Per. Singular, Konjunktiv I	Ich gebe.																																														
trinken	3. Pers. Plural, Präteritum	Sie tranken.																																														

9.	Bestimme in den folgenden Sätzen <u>die fettgedruckten Satzglieder</u>! <table><tr><td>1. Wir begleiteten unsere Grossmütter zum Bahnhof.</td><td>Akkusativobjekt</td></tr><tr><td>2. Franz widerstand der väterlichen Dominanz.</td><td>Dativobjekt</td></tr><tr><td>3. Wir schritten mit grossen Schritten herbei.</td><td>Prädikat / verbaler Teil</td></tr><tr><td>4. Ihre Mutter enthielt sich jeglichen Kommentars.</td><td>Genitivobjekt</td></tr><tr><td>5. Sie war einfach da und nahm sich ihrer an.</td><td>Genitivobjekt</td></tr><tr><td>6. Der Mann mit dem grossen Hut schaute um sich.</td><td>Subjekt</td></tr><tr><td>7. Endlich gelang Giulia ein wunderbarer Dreifachsalto.</td><td>Dativobjekt</td></tr><tr><td>8. Er ist und bleibt ein Sturkopf.</td><td>(Gleichsetzungs-)nominativ</td></tr><tr><td>9. Er wollte sich nicht länger Sand in die Augen streuen lassen.</td><td>Akkusativobjekt</td></tr><tr><td>10. Den herrlich duftenden Flieder im Garten nahm er nicht wahr.</td><td>Akkusativobjekt</td></tr><tr><td>11. Du kannst einen ganz schön ärgern, oder einem die Lust verderben.</td><td>Akkusativobjekt / Dativobjekt</td></tr></table>	1. Wir begleiteten unsere Grossmütter zum Bahnhof.	Akkusativobjekt	2. Franz widerstand der väterlichen Dominanz .	Dativobjekt	3. Wir schritten mit grossen Schritten herbei .	Prädikat / verbaler Teil	4. Ihre Mutter enthielt sich jeglichen Kommentars .	Genitivobjekt	5. Sie war einfach da und nahm sich ihrer an.	Genitivobjekt	6. Der Mann mit dem grossen Hut schaute um sich.	Subjekt	7. Endlich gelang Giulia ein wunderbarer Dreifachsalto.	Dativobjekt	8. Er ist und bleibt ein Sturkopf .	(Gleichsetzungs-)nominativ	9. Er wollte sich nicht länger Sand in die Augen streuen lassen.	Akkusativobjekt	10. Den herrlich duftenden Flieder im Garten nahm er nicht wahr.	Akkusativobjekt	11. Du kannst einen ganz schön ärgern, oder einem die Lust verderben.	Akkusativobjekt / Dativobjekt	6	
1. Wir begleiteten unsere Grossmütter zum Bahnhof.	Akkusativobjekt																								
2. Franz widerstand der väterlichen Dominanz .	Dativobjekt																								
3. Wir schritten mit grossen Schritten herbei .	Prädikat / verbaler Teil																								
4. Ihre Mutter enthielt sich jeglichen Kommentars .	Genitivobjekt																								
5. Sie war einfach da und nahm sich ihrer an.	Genitivobjekt																								
6. Der Mann mit dem grossen Hut schaute um sich.	Subjekt																								
7. Endlich gelang Giulia ein wunderbarer Dreifachsalto.	Dativobjekt																								
8. Er ist und bleibt ein Sturkopf .	(Gleichsetzungs-)nominativ																								
9. Er wollte sich nicht länger Sand in die Augen streuen lassen.	Akkusativobjekt																								
10. Den herrlich duftenden Flieder im Garten nahm er nicht wahr.	Akkusativobjekt																								
11. Du kannst einen ganz schön ärgern, oder einem die Lust verderben.	Akkusativobjekt / Dativobjekt																								
10.	Setze die korrekte Präposition ein! 0.5 Punkte pro Satz, wenn alles richtig, sonst 0 Pte 1. Wir begleiteten Onkel Fritz auf dem Weg zur Bushaltestelle. 2. Vater zweifelt an seines Bruders Orientierungssinn. 3. Onkel Fritz interessiert sich für alles, ausser Pünktlichkeit. 4. Er hat ständig neue Projekte vor seinem geistigen Auge.	2																							
11.	Korrigiere die falschen Zeitformen! Notiere die richtige(n) Zeitform(en)! Beispiel: Nachdem ich abwasche, gab mir meine Mama immer ein Kinderbuono. abgewaschen habe – gibt 1. Der Verwalter erstattete das Geld, das er aus der Kasse nahm, vollständig zurück. das er aus der Kasse genommen hatte. 2. Sogar die Zinsen, die ihm das Diebesgut auf der Bank einbrachte, zahlt er zurück. eingebracht hatte, zahlte // eingebracht hat, zahlt 3. Deshalb und weil der Verwalter sich bisher noch nie etwas zu Schulden kommen liess, hatte die Gemeinde auf eine Anzeige verzichtet. hatte zu Schulden kommen lassen / verzichtete / zu Schulden kommen liess, hat... zu Schulden kommen lassen hatte / verzichtete	3																							

[11]

12.	Bilde aus den folgenden Sätzen jeweils ein Satzgefüge! Beispiel: Passstrassen haben viele Serpentinien. Mir wird immer übel. Weil Passstrassen viele Serpentinien haben, wird mir immer übel. 1. Peter ging in die Schule. Er hatte Fieber. Obschon, obgleich, obwohl Peter Fieber hatte, ging er in die Schule. 2. Ich knetete den Pizzateig. Ich trällerte ein Liedchen. Während ich / Als ich den Pizzateig knetete, trällerte ich ein Liedchen Ich knetete den Pizzateig, dabei trällerte ich ein Liedchen. 3. Ich schenke dir das Buch. Du musst mir dafür bei den Hausaufgaben helfen. Ich schenke dir das Buch, wenn du mir dafür bei den Hausaufgaben hilfst. 4. Aline setzte sich sofort hinters Pult. Sie hatte ihre Schulbücher hervorgeholt. Nachdem Aline sich ans Pult gesetzt hatte, holte sie sofort die Schulbücher hervor.	2									
13.	Bilde zu den folgenden Wörtern jeweils ein Antonym (Wörter, die das Gegenteil bedeuten)! <table><tr><td>Rosskur</td><td>sanfte Behandlungsmethode, Schonkur, Erholung, Wohlfühlbehandlung, Wellness ...</td></tr><tr><td>lieblosen</td><td>kratzen, beiessen, zwicken, kneifen, schlagen, streiten, Beleidigen, verabscheuen, verachten...</td></tr><tr><td>spindeldürr</td><td>fettleibig, dick, ...</td></tr><tr><td>teuflisch</td><td>göttlich, engelhaft, ...</td></tr></table>	Rosskur	sanfte Behandlungsmethode, Schonkur, Erholung, Wohlfühlbehandlung, Wellness ...	lieblosen	kratzen, beiessen, zwicken, kneifen, schlagen, streiten, Beleidigen, verabscheuen, verachten...	spindeldürr	fettleibig, dick, ...	teuflisch	göttlich, engelhaft, ...	2	
Rosskur	sanfte Behandlungsmethode, Schonkur, Erholung, Wohlfühlbehandlung, Wellness ...										
lieblosen	kratzen, beiessen, zwicken, kneifen, schlagen, streiten, Beleidigen, verabscheuen, verachten...										
spindeldürr	fettleibig, dick, ...										
teuflisch	göttlich, engelhaft, ...										
14.	Unterstreiche im folgenden Text die Hauptsätze! Pro Aufgabe 1 Punkt! 1. Sei lieb, denn ich bin dir immer treu. 2. Wen auch immer du gesehen hast, ich will es – jetzt und hier – erfahren. oder Wen auch immer du gesehen hast, ich will es – jetzt und hier – erfahren. 3. Mit vielen Kindern ist nicht gut Kirschen essen, und viele Erwachsene sind auch nicht besonders nett. oder Mit vielen Kindern ist nicht gut Kirschen essen, und viele Erwachsene sind auch nicht besonders nett.	3									
15.	Ergänze die folgenden Redewendungen mit Partizipien I und II! je ½ Punkt 1. Er ist mit Blindheit geschlagen. 2. Auf Rosen gebettet. 3. Ihr sieht aus wie ein begossener / geschorener / gestriegelter / geschundener Pudel. 4. Die Prüfung läuft wie geschmiert. 5. Nichts wird so heiss gegessen wie es gekocht wird. 6. Das ist für sie ein gefundenes Fressen.	3.5	[10.5]								